

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Malerin und ihres Vaters Gehilfin bei dem erwähnten Matrikelbuche; später trat sie in das Kloster der Ursulinerinnen in Graz und erhielt den Namen Nikolaja. Im XVIII. Jahrhundert sind die Maler zahlreicher. Quaglia malte die Fresken in der Kathedral-Kirche in Laibach und in der Bibliothek des Priesterseminars; die Ausführung ist meisterhaft zu nennen. Weiters gehören in den Anfang des XVIII. Jahrhunderts der Krainer Franz Jelovšek, von dem unter andern das Bild der Mutter Gottes mit dem Jesukinde in der St. Peterskirche in Laibach herrührt; dann Valentin Mencinger, in Wochein geboren, ein ausgezeichnete Maler, der viele vortreffliche Altarbilder für die Kirchen in Krain und Kroatien geschaffen hatte, aber auch profane Bilder und historische Gemälde; ferner der Maler Kastelec aus Weichselburg, Fr. Linder aus Klagenfurt, Maler und Kupferstecher, der seine Bildung zuerst bei einem Meister in Laibach, dann in Venedig und Wien genossen hatte; weiter Johann Rauperc aus Untersteier, Kupferstecher in Graz; ebenso dessen Sohn Johann Beit, der an der Wiener Akademie unterrichtet, als Maler und Kupferstecher berühmt wurde. Auch die Brüder Janža Valentin (geboren zu Radein in Oberkrain 1743—1818) und Lorenz (geb. 1744, gestorben zu Wien 1812), Verwandte des berühmten Bienenzüchters, waren Maler, und hatten als solche bei der Wiener-Maler-Academie, wo sie ausgebildet wurden, Anstellungen erhalten; ersterer war Adjunct, letzterer Professor im Landschaftszeichnen. Andreas Herlein war Maler und Zeichenlehrer in Laibach; von ihm stammen unter andern auch die Bildnisse der Gönner des Laibacher Lyceums, gegenwärtig befinden sich dieselben in der Laibacher Bibliothek. Endlich gehört noch in diese Zeit Stefan Dolinar, geboren in Bischoflak 1784, der in Wien gebildet, ebendort auch seine Kunst ausübte. Zu Ende des XVIII. und im